

## Hilfe für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Die Hilfe der Caritas trägt dazu bei, dass Demenzkranke so lange wie möglich zuhause leben können. Wir helfen bei den Problemen, die sich im Alltag aus der Demenz ergeben und bieten unsere Unterstützung bei der Pflege der Kranken an.

Wir tragen dazu bei, dass Demenzkranke sich wohl und geborgen fühlen, weil sie spüren, dass sie respektiert und angenommen werden.

**Bitte helfen Sie uns dabei.**



Bitte spenden Sie. Erleichtern Sie an Demenz erkrankten Menschen ihr Leben im Alter. Spenden Sie, damit sie Zuwendung und menschliche Wärme bekommen.

**Jede Spende ist wichtig!**



**Helfen Sie mit Ihrer Spende!**

**Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft  
Kto.-Nr. 927 777 777 7 · BLZ 251 205 10**

Herausgegeben vom  
Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.

Vorsitzender: Dr. Gerrit Schulte  
Caritasdirektor: Franz Loth  
Referentin Altenhilfe und Pflege: Ute Sommer  
Spenderservice: Josef Moß

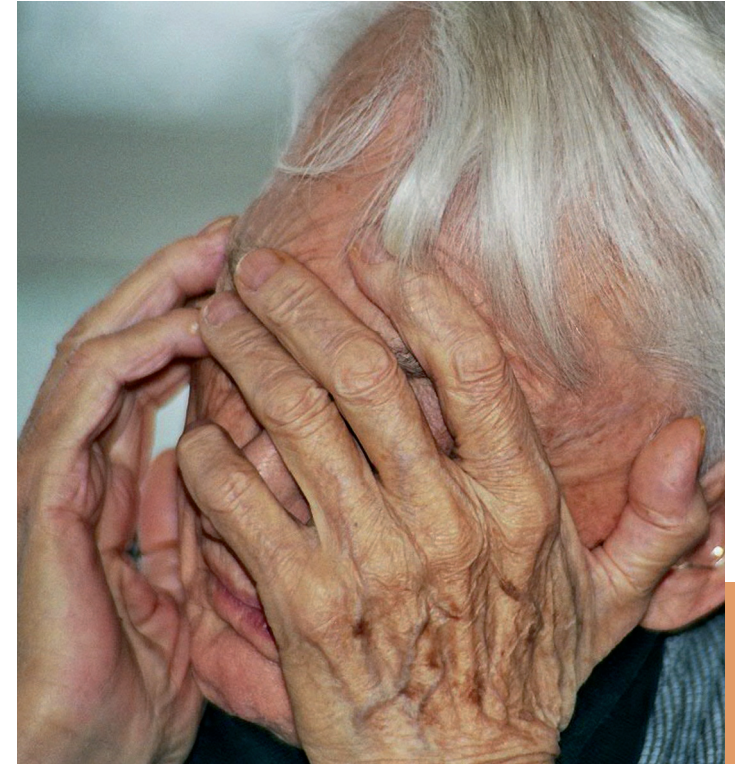
Knappsbrink 58 · 49080 Osnabrück  
Spender-Telefon: 0541 - 34 97 83 33  
Spender-Fax: 0541 - 34 97 84 33 3  
E-mail: [jmoss@caritas-os.de](mailto:jmoss@caritas-os.de)

[www.caritas-os.de](http://www.caritas-os.de)

Impressum:  
Konzept: [www.manfred-belle.de](http://www.manfred-belle.de)  
Gestaltung: Lütke Fahle Seifert AGD  
Fotos: M. Belle (1, 2 u. 4-6),  
R. Grunert-Held (3)  
Osnabrück, März 2010



## Demenz. Leben in einer anderen Welt.



Bitte tragen Sie etwas dazu bei, Demenzkranken und ihren Angehörigen zu helfen.

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**





## Demenz. Was ist das?

Demenz ist eine fortschreitende Krankheit des Gehirns, die zum Verlust des Verstandes führt. Die ersten Symptome einer Demenz kann man noch überspielen: Vergesslichkeit oder das Gefühl, überfordert zu sein – das kann auch am Stress liegen. Doch wenn man unsicher wird, wo man ist, welches Datum und welche Jahreszeit gerade ist, dann könnte mehr dahinter stecken. Besonders dann, wenn jemand dazu noch depressiv oder aggressiv wird.

Es gibt viele Formen der Demenz. Eine frühzeitige Diagnose ist sehr wichtig. Sie hilft, die Schwächen als krankheitsbedingt zu akzeptieren. Das ist wichtig, denn die Krankheit wird das Leben über viele Jahre bestimmen. Der gewohnte Alltag verändert sich völlig.

## So können Sie selbst helfen

Wenn Sie bei sich oder einem Angehörigen seit mehr als einem halben Jahr Probleme beim Erinnern bemerken, sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Fragen Sie nach weiterführenden Untersuchungen.

Wenn möglich, begleiten Sie Angehörige zum ersten Diagnosegespräch. Berichten Sie über die Probleme, z.B. ungewohntes Verhalten, Auffälligkeiten in Sprache, Schlafstörungen oder eine beginnende Inkontinenz.

Mancher Demenzkranker verleugnet die Krankheit und will deshalb nicht zum Arzt. Informieren Sie den Hausarzt über Ihre Befürchtung, damit er beim nächsten Routinebesuch darauf achtet.



## So hilft die Caritas

Grundlage unseres Handelns ist das christliche Menschenbild: Jeder Mensch wird in seiner Einmaligkeit von Gott geliebt. Diese Liebe ist unabhängig von Alter oder Krankheit. Wir begleiten Demenzkranke und begegnen ihnen mit Respekt, Wertschätzung und Sensibilität.

- Wir helfen, sich mit Demenz und der Pflege vertraut zu machen.
- Wir helfen pflegenden Angehörigen. Denn es ist fast unmöglich, einen demenzkranken Menschen jahrelang alleine zu betreuen. Viele pflegende Angehörige überfordern sich und schaden damit sich selbst und letztlich auch dem Kranken.
- Wir informieren über Pflegedienste, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen.
- Wir pflegen Kranke in unseren Einrichtungen der Altenhilfe.
- Wir helfen durch Seelsorge und soziale Begleitung der Kranken und ihrer Angehörigen.